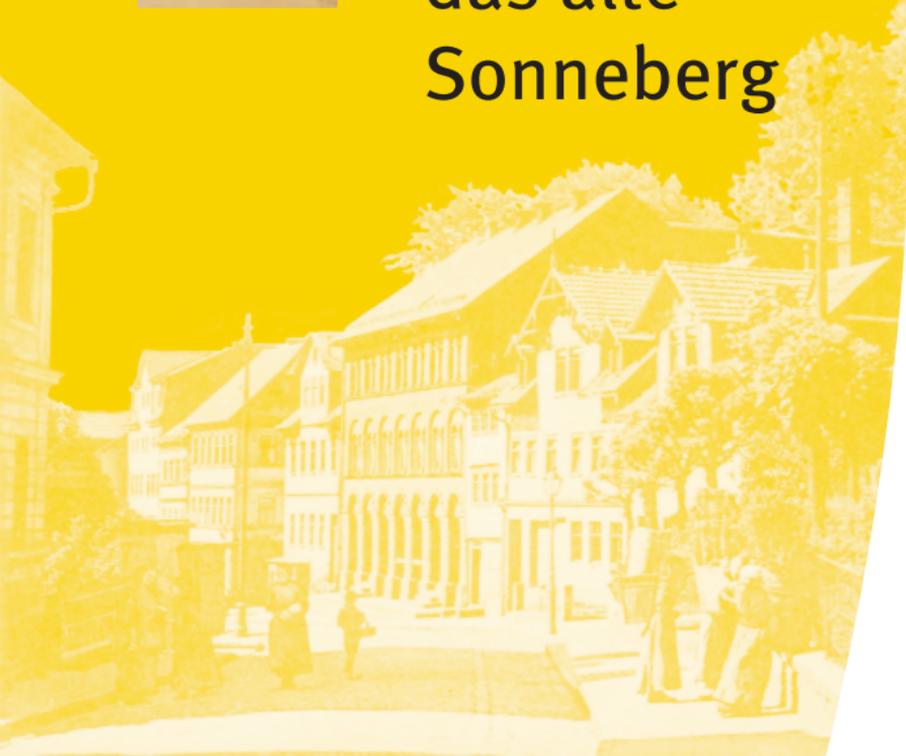




# Historische Meile Stadtrund- gang durch das alte Sonneberg



## Hauptbahnhof Sonneberg

1

An Stelle des 1858 errichteten Alten Bahnhofes entstand 1905 bis 1907 ein moderner Personen- und Güterbahnhof. Von hier aus und dem dahinter gelegenen Güterbahnhof



wurde bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts der größte Teil der in und um Sonneberg hergestellten Spielwaren versendet. Lange Zeit waren deshalb Frauen mit großen Lieferkörben ein gewohntes Bild im Bahnhofsalltag. 1997–99 wurde der Bahnhof zum Umweltbahnhof umgestaltet.

Historische Meile der Spielzeugstadt Sonneberg



Die Stadt Sonneberg lädt Sie zu einem Rundgang durch das alte Sonneberg ein. Der Weg führt direkt zu den Wurzeln der ehemaligen Spielzeug-Produktionsstätten. Sie lernen auf 14 Tafeln die Geschichte der Spielzeugindustrie, ihrer Bauwerke, das Leben und die Arbeit der Bewohner kennen.

## 1 Hauptbahnhof Sonneberg

An Stelle des 1858 errichteten Alten Bahnhofes entstand 1905 bis 1907 ein moderner Personen- und Güterbahnhof. Von hier aus und dem dahinter gelegenen Güterbahnhof wurde bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts der größte Teil der in und um Sonneberg hergestellten Spielwaren versendet. Lange Zeit waren deshalb Frauen mit großen Lieferkörben ein gewohntes Bild im Bahnhofsalltag. 1997–99 wurde der Bahnhof zum Umweltbahnhof umgestaltet.



## 2 Neues Rathaus

Das Haus wurde 1927/28 nach Plänen des Stadtbau- direktors Karl Dröner errichtet. Nachdem die Sonneberger Spielwarenindustrie während des Ersten Weltkrieges einen deutlichen Einbruch erlebt hatte, kam es in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts zu einer Spätblüte, die auch in der Er- richtung bedeutender öffentlicher Bauten ihren Nieder- schlag fand. Rechts im Bild das ehemalige Woolworth-Kauf- haus, 1945 zerstört.

### 3 Cuno-Hoffmeister-Straße

Hier hat sich die für die Hochblütezeit der Sonneberger Spielzeugindustrie um 1900 charakteristische Gemengelage von Wohn- und Fabrikbebauung am deutlichsten erhalten. Die Vorderhäuser wurden als Wohn- und Geschäftshäuser aufwändig gestaltet und mit einer stark gegliederten Fassade ausgestattet, während im hinteren Teil die Fabrikbauten mit Fachwerk- und Schieferfassaden sachlich und nüchtern gehalten wurden.



### 4 Geschäftshaus Fa. Kressge

Das repräsentative Gebäude wurde 1921 und 1927 nach Plänen der Architekten Franz Boxberger und Ernst Herbart sowie Walter Buchholz aus Sonneberg für die Fa. S. S. Kressge & Co., New York, errichtet. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges eröffneten mehrere amerikanische Kaufhauskonzerne Niederlassungen / »Einkaufshäuser« in Sonneberg. Der Hintergrund der Niederlassung solcher Firmen wie Kressge und Woolworth war der günstige Dollar-Markt-Kurs beim Erwerb von Spielwaren und Christbaumschmuck.



### 5 Wohnhäuser der Fa. Lindner

Als erste Gebäude vor dem alten Stadtkern entstanden 1835 die Wohnhäuser der Familie Lindner. Die spätklassizistischen Bauten entstanden für eine der bedeutendsten Unternehmerfamilien Sonnebergs, die als reine Verlagsgeschäfte mit Spielwaren, Glaswaren, Schiefererzeugnissen und anderem handelten. An Stelle einer alten Fabrik entstand der heutige Stadtpark, während in der Juttastraße ein Fabrik- und Lagergebäude, heute eine Schule, gebaut wurde.



6

## Deutsches Spielzeugmuseum

Das Gebäude des Museums wurde 1899 bis 1901 nach Plänen des Architekten Albert Schmidt aus München als Industrieschule errichtet. In der bereits 1883 gegründeten Industrieschule wurden vorwiegend Modelleure und Gestalter für die Spielzeugindustrie und keramische Industrie ausgebildet. Aus einem 1901 gegründeten Gewerbemuseum des Meininger Oberlandes ging das spätere Deutsche Spielzeugmuseum hervor, das seit 1937 alleiniger Nutzer des Gebäudes ist.

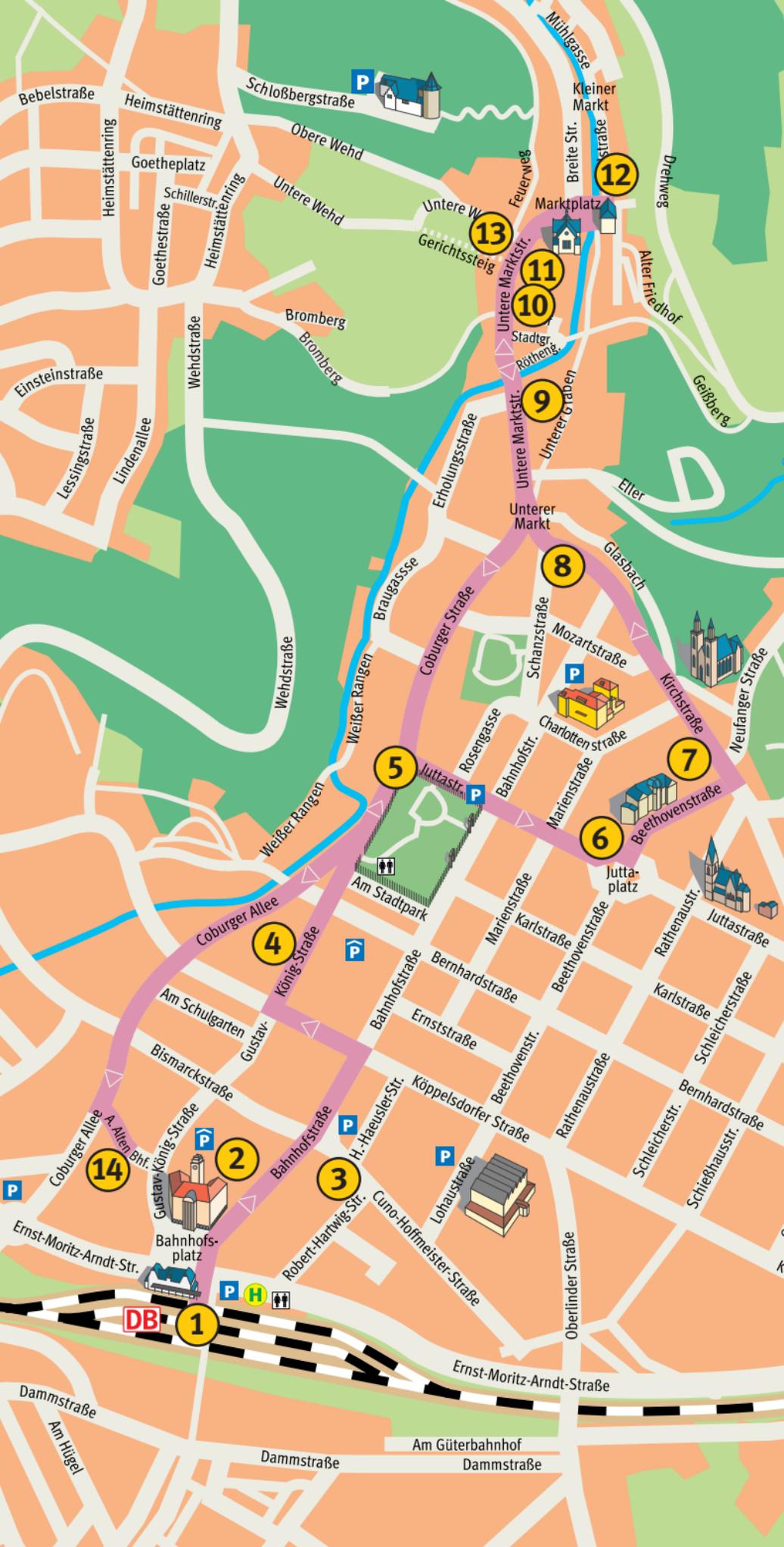


7

## Villa Amalie

Die Villa wurde 1847 nach Plänen des Architekten Johann Michael Schmidt aus Sonneberg für den Kaufmann Adolf Fleischmann errichtet und 1903 durch den Architekten Albert Schmidt aus München erweitert. Adolf Fleischmann ist die wohl bekannteste Unternehmerpersönlichkeit der Stadt Sonneberg im 19. Jahrhundert. Er bemühte sich neben der Belebung des kulturellen Lebens auch um eine bessere Ausbildung der Spielzeugmacher. Der Name der Villa Amalie bezieht sich auf den Vornamen der Ehefrau des Bauherrn.





Bebelstraße

Heimstättenring

Goetheplatz

Einsteinstraße

Lessingstraße

Lindenallee

Wehndstraße

Am Schulgarten

Coburger Allee

Am Stadtpark

Bismarckstraße

Gustav-König-Straße

Ernst-Moritz-Arndt-Str.

Dammstraße

Am Hügel

Am Güterbahnhof

Dammstraße

Dammstraße

Schloßbergstraße

Obere Wehd

Untere Wehd

Bromberg

Wehndstraße

Weißer Rang

Am Stadtpark

König-Straße

Bahnhofstraße

H.-Haeusel-Str.

Robert-Hartwig-Str.

Cuno-Hoffmeister-Straße

Ernst-Moritz-Arndt-Straße

Dammstraße

Dammstraße

Dammstraße

Gerichtssteig

Untere Marktstr.

Mühlgasse

Breite Str.

Feierweg

Marktplatz

Unterer Graben

Alte Friedhof

Geißberg

Eller

Glasbach

Mozartstraße

Kirchstraße

Neufanger Straße

Charlottenstraße

Marienstr.

Juttaplatz

Beethovenstraße

Rathenausr.

Juttastraße

Schleicherstraße

Karlstraße

Bernhardstraße

Schleicherstr.

Schießhausstr.

Bernhardstraße

Schleicherstr.

Schießhausstr.

Bernhardstraße

Schleicherstr.

Schießhausstr.

P

13

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

DB

H

P

P

P

P

P

13

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

DB

H

P

P

P

P

P

13

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

DB

H

P

P

P

P

P

13

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

DB

H

P

P

P

P

P

13

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

DB

H

P

P

P

P

P

13

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

DB

H

P

P

P

P

P

13

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

14

12

11

10

9

8

7

6

## 8 Ehemaliger Fuhrmannshof

Mit dem Aufschwung Sonnebergs als Weltspielzeugstadt entstanden auch zahlreiche Fuhr- und Frachtunternehmen, die den Transport der Waren zur Eisenbahn über-

nahmen. Eines der größten Unternehmen dieser Zeit war das Geschäft von Theodor Schubert. Sein Anwesen entstand im 19. Jahrhundert als Wohn- und Geschäftshaus. An der Fassade warb eine Bleiweißmalerei auf Schiefer für sein Fuhrunternehmen. Gegenüber am ehemaligen Volkshaus, einem Hotel, nimmt bauplastischer Schmuck Bezug auf Spielzeug.



## 9 Standort der Fa. Cuno & Otto Dressel

Auf dem freien Gelände im unteren Teil der Unteren Marktstraße befand sich das größte Spielwarenexportgeschäft Sonnebergs, die Fa. Cuno & Otto Dressel. 1764 durch Johann Philipp Dressel begründet, wuchs es im 19. Jahrhundert zum Spielwarenexporteur Nummer Eins heran.

Nach einem Brand 1914, der einen Teil des Unternehmens vernichtete, erfolgte ein Wiederaufbau. 1946 verstaatlicht, nutzten später volkseigene Betriebe das Gelände. Ende der 1990er Jahre wurden fast alle Gebäude abgebrochen.



## 10 Ehemaliges Geschäft Gebr. Fleischmann

Das im 18. Jahrhundert entstandene Exportgeschäft Gebrüder Fleischmann hatte bis ins 19. Jahrhundert hier seinen Sitz. In seinen Hofstrukturen entspricht das Anwesen noch dem Aussehen eines der frühen Sonneberger Kaufmannsgeschäfte. Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte ein Umbau durch den Architekten Albert Schmidt aus München, wobei auch der aufwändig gestaltete Giebel entstand. Zu dieser Zeit hatte Adolf Fleischmann den Firmensitz in die Coburger Straße verlegt.

## 11 Ehemalige Fa. Müller & Straßburger

Vor 1805 hatten Johann Friedrich und Johann Nicol Müller erstmals Puppen aus Papiermaché hergestellt. Die aus ihrem Geschäft hervorgegangene Fa. Müller & Straßburger verlegte um 1840 ihren Firmensitz in die nach Plä-



nen des Architekten Johann Michael Schmidt aus Sonneberg errichteten Produktionsgebäude in der Unteren Marktstraße. Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Puppenproduktion eingestellt und die Gebäude andersweitig genutzt.

## 12 Marktplatz

Der Marktplatz bildete seit dem späten Mittelalter den räumlichen Mittelpunkt der Stadt Sonneberg. Nachdem 1840 bei einem Stadtbrand das gesamte damalige Stadtzentrum zerstört wurde, erfolgte ein Wiederaufbau mit verändertem Grundriss. Markantestes Gebäude ist das 1844 / 45 nach Plänen des Architekten Carl Alexander von Heideloff aus Nürnberg errichtete Alte Rathaus.



## 13 Gerichtssteig 1

Im ehemaligen Amtsgebäude war zwischen 1872 und 1903 die Gewerbeschule, später das Realgymnasium untergebracht. Die Schule war in ihren ersten Jahren noch auf die Ausbildung des Nachwuchses in der Spielwarenindustrie ausgerichtet und verstand sich nach Gründung der Industrieschule 1883 ausschließlich als gymnasiale Schule.

## 14 Alter Bahnhof

1858 erhielt Sonneberg den Eisenbahnanschluss. Der alte Bahnhof der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft blieb bis 1907 in Betrieb. Die Erschließung des Sonneberger Raumes durch Eisenbahnen – 1858 Coburg, 1886 Lauscha, 1900 Stockheim, 1910 Eisfeld – war eine wesentliche Voraussetzung für den Aufschwung der Spielwarenindustrie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.



Das **Stadtinformations- und Naturparkcenter** im Bahnhof:

Postfach 10 02 36, D-96502 Sonneberg

Telefon 0 36 75 - 70 27 11, Telefax 0 36 75 - 74 20 02

info-sonneberg@t-online.de

tourismus@stadt-son.de

hilft Ihnen persönlich bei der Vorbereitung des Urlaubes. Zusätzliche Informationen über die Spielzeugstadt Sonneberg gibt es auch im Internet unter

[www.sonneberg.de](http://www.sonneberg.de)

Herausgeber: Spielzeugstadt Sonneberg

Text: Thomas Schwämmlein

Fotografien: Stadtarchiv Sonneberg

Gestaltung, Satz: DominoPlus Ralf Reimann

Karte: DominoPlus André Nawrotzki

Druck: Druck + Verlag Müller Mengersgereuth-Hämmern

© 2005 by Stadtverwaltung Sonneberg / 5.000

